

Der historische Macbeth war verheiratet mit Gruach, der Tochter des ältesten Sohnes, des vor Duncan regierenden schottischen Königs Kenneth IV. Gruach brachte einen Sohn (Lulach) in die Ehe mit. Dieser war nach altem schottischen Erbfolgerecht Thronprätendent. Von daher leitete Macbeth sein Recht auf den Thron ab. 1040 wurde der historische Duncan, der als schwach und unfähig geschildert wird, als damaliger König von Schottland in einer Schlacht bei Torfness von den Norwegern geschlagen. Duncans General Macbeth ermordete danach König Duncan. Laut der historischen Quellen erwies sich Macbeth dann als fähiger und populärer König. Nach siebzehn Jahren Regierungszeit fiel Macbeth in der Schlacht bei Lumphanan gegen ein Heer, welches der Sohn Duncans, Malcolm, anführte.

William Shakespeare wurde am 23. April 1564 geboren und starb ebenfalls am 23. April des Jahres 1616. Die Forschung nimmt an, daß die Entstehungszeit der Macbeth-Tragödie um das Jahr 1605, also vor genau 400 Jahren, anzusetzen ist. Im Jahre 1603 starb Königin Elisabeth I., Jacob (James) I., der Sohn von Maria Stuart, also ein Schotte, bestieg den englischen Thron. Erst dann war es möglich, ein Theaterstück mit schottischer Geschichte überhaupt aufführen zu können. Als Quelle diente Raphael Holinsheds „Chronicles of England, Scotland and Ireland (1577)“. Shakespeare kombinierte zwei Geschichten des Chronisten der britischen Vorzeit.: 1.) Die Macbeth-Historie, wie sie Holinshed schilderte und 2.) die Geschichte des Schottenkönigs Duff, der 80 Jahre vor Macbeth, von Donwald von Forres ermordet wurde, als der König auf Donwalds Burg zu Gast war. Shakespeare änderte die Motive und wandelte die Charaktere. Das Bild des Macbeth bei Holinshed ist reichlich düster gezeichnet. So fand Shakespeare die unhistorische Version, daß Macbeth von Macduff getötet wurde und zwar aus Rache für den Tod seiner unschuldigen Frau und der Kinder durch die Mörderhand des Tyrannen Macbeth. Die negative Wendung der Schilderung gegenüber der historischen Wahrheit erklärt sich daraus, daß zur Zeit der Geschichtsschreibung das Erstgeburtsrecht längst etabliert war und daher die mordenden Thronanwärter der früheren Zeit eben als Mörder und Usurpatoren gesehen und verurteilt wurden.

Zuletzt ein kurzes „Ich über mich“:

1938 geboren, seit 1962 mehr oder weniger intensiv mit Theaterarbeit beschäftigt, vor 20 Jahren erstmals an einer Produktion im AKG beteiligt, seit 10 Jahren kontinuierliche Mitarbeit im „Theater Spielraum“. Macbeth beschäftigt mich schon einige Jahre. Ich begann das, wahrscheinlich anmaßende, Unterfangen, Shakespeares Meisterdrama eine Aussage zu geben, welche meiner Sicht der Dinge, die sich in dieser Welt immer wieder ereignen, entspricht. --- Möge die Übung gelingen.

1. Szene – Fife – Freies Feld

Alle Hexen

RATTE: Die gelbe Katze hat dreimal miaut.
KRÖTE: Ja, und einmal der Igel gequiekt.
SPINNE: Der wilde Sturm, der schreit.
UNKE: Es ist an der Zeit, es ist an der Zeit.
ALLE VIER: Schön ist wüst und wüst ist schön,
Wirbelt durch Nebel und Wolkenhöh´n.
KATZE: Sagt, wann ich euch treffen muß,
KAUZ: In Donner, Blitz -
KREBS: Oder Regenguß?
ILTIS: Noch vor Untergang der Sonnen?
RATTE: Wann der Wirrarr ist zerronnen,
KRÖTE: Schlacht verloren und gewonnen.
MOLCH: Wo der Platz?
RATTE: Der Heide Plan.
KRÖTE: Da woll´n wir dem Macbeth nah´n.
ALLE (durcheinander): Ich komme! Ich auch!
ALLE: Fair is foul, and foul is fair;
Hover through the fog and filthy air.

2. Szene – Forres – Saal im Schloß

Angus, Donalbain, Duncan, Cathness, Malcolm, Rosse

DUNCAN: Heil, edler Cathness
Sag, was du weißt vom Gefecht,
Wie du´s verließest.
CATHNESS: Zweifelhaft noch stand es'
Fortuna, lächelnd diesem schnöden Kampf,
Schien eines Meutrerers Hure. Doch umsonst!
Der tapfere Macbeth — er verdient den Namen...
Fortunen höhrend, mit gezücktem Stahl,
Der in des Blutgerichts Vollziehung dampfte,
Als Busenfreund der Ehre, schlug sich durch,
Bis er den Schurken Macdonwald traf;
Bot keinen Händdruck, sprach kein Lebewohl,
Bis er vom Nacken bis zum Kinn ihn durchhieb
Und seinen Kopf auf unsre Zinnen steckte.
DUNCAN: O tapfere Vetter! Würdiger Vasall!
CATHNESS: Merk, Schottenkönig, merk!

RATTE: Vertreibt euch noch ganz ruhig nur die Zeit.
 KRÖTE: Es ist noch nicht so weit !
 RATTE: Schwester, woher das Blut an deinem Kleid ?
 KRÖTE: Hielt auf dem Schlachtfeld meine Mahlzeit.
 KREBS: Sagt Schwestern, wo wart ihr ?
 SPINNE, ILTIS: Schweine gewürgt.
 MOLCH: Und Schwestern, wo ihr ?
 UNKE: Am Hafen gingen wir zum SpaÙe bloÙ
 KATZE: SaÙ da ein Weib mit Kastanien im SchoÙ
 KAUZ: Und schmatzt und schmatzt und schmatzt.
 KATZE: „G i b m i r“, sprach ich.
 UNKE: „Pack dich, du Hexe“, schrie die dicke Vettel.
 KAUZ: Und ich darauf: „ Das wirst du bereu'n, du Alte !“
 UNKE: Ihr Mann ist nãmlich Steuermann
 KAUZ: Auf einem Schiff, am Wege nach Aleppo
 KATZE: Und ich will es wirbeln rund ums Riff
 UNKE: Zwar nicht kentern darf sein Schiff
 KATZE: Doch soll er leben fluchbespien.
 RATTE, KREBS: Dürr wie Heu soll er verdorn,
 KRÖTE, MOLCH: Und kein Schlaf, durch unsern Zorn,
 UNKE, KAUZ, KATZE: Tag und Nacht sein Aug erquickt,
 SPINNE, ILTIS: Leb er wie vom Fluch gedrückt;
 ALLE: (*gemeinsam*) Siech und elend schrumpf er ein.

(Trommeln hinter der Szene)

ALLE: (*durcheinander*) Trommeln

ALLE: (*gemeinsam*) Ha! Macbeth ist da.

The Weird Sisters, hand in hand,
 Posters of the sea and land,
 Thus do go about, about:
 Thrice to thine, and thrice to mine,
 And thrice again, to make up nine.

Schicksalsschwestern, Hand in Hand
 Ziehn wir über Meer und Land.
 Rundum dreht euch so, rundum:
 Dreimal dein und dreimal mein
 Und dreimal noch, so macht es neun. —
 Halt! — Der Zauber ist gezogen.

Das steht so wenig im Bereich des Glaubens
Als Than von Cawdor. Sagt, von wannen euch
Die wunderbare Kunde ward? weshalb
Auf dürrer Heid ihr unsre Schritte hemmt
(Die Hexen verschwinden)

Mit so prophet'schem Gruß? —
Sprecht, Ich beschwör euch!
BANQUO: Die Erd hat Blasen, wie das Wasser hat,
So waren diese. — Wohin schwanden sie?
MACBETH: In Luft, und was uns Körper schien, zerschmolz
Wie Hauch im Wind. Oh; wären sie noch da!
BANQUO: War so was wirklich hier, wovon wir sprechen?
Oder aßen wir von jener gift'gen Wurzel,
Die die Vernunft bewältigt?
MACBETH: Eure Kinder Sie werden Kön'ge.
BANQUO: Ihr sollt König werden.
Wer kommt da?

5.Szene – Fife – Freies Feld

Angus, Banquo, Macbeth, Rosse, Seyton

SEYTON: Gesandte des Königs, gnädiger Herr !
MACBETH: Seid uns begrüßt ihr Herren.
ROSSE: Der König hörte hocheufreut, Macbeth,
Die Kunde deines Siegs; und wenn er liest
Wie im Rebellenkampf du selbst dich preisgabst,
So stritten in ihm Staunen und Bewunderung,
Was dir, was ihm gehört. Doch überschauend,
Was noch am selb'gen Tag geschehn, verstummt er;
In Norwegs kühnen Schlachtreihn sieht er dich,
Vor dem nicht bebend, was du selber schufest,
Abbilder grausen Tods. Wie Wort auf Wort
In schneller Rede, so kam Bot auf Bote,
Und jeder trug dein Lob im großen Kampf
Vor seinen Thron und schüttet's vor ihm aus.
ANGUS: Wir sind gesandt vom königlichen Herrn,
Dir Dank zu bringen,
Vor sein Angesicht dich zu geleiten.
ROSSE: Und als das Handgeld einer größern Ehre
Hieß er, als Than von Cawdor dich zu grüßen:
Heil dir in diesem Titel, würd'ger Than!
Denn er ist dein.

„ Teure Lady ! Ein überraschendes Erlebnis
Hatten Banquo und ich am Abend nach der Schlacht..
... Indem ich noch von Erstaunen betäubt...
... Ich habe es für gut gehalten, dir dies zu ...
... dein Herz und lebe wohl.“

Seyton! Bestell dies eiligst meiner Frau.
Entgegen jetzt dem König. —
Denkt dessen, was geschah; und bei mehr Muße,
Wenn ein'ge Zeit es reife, laßt uns frei
Aus offner Seele reden

BANQUO: Herzlich gern.

MACBETH: Bis dahin still. — Kommt; Freunde. (*Alle ab*)

6. Szene – Forres – Freies Feld

**Angus, Banquo, Cathness, Donalbain, Duncan, Lenox, Macbeth,
Macduff, Malcolm, Menteth, Rosse**

DUNCAN: Ist Cawdor hingerichtet? oder jene,
Die wir beauftragt', noch nicht wieder da?

MALCOLM: Sie sind noch nicht zurück, mein Oberherr;
Doch seh' ich eben Lenox kommen.

LENOX: Hier bin ich, mein König! Ich, der Cawdor sterben sah,
Kann den Bericht tun, daß er frei gestand
Seinen Verrat, um Eu'r Hoheit
Verzeihn gefleht und tiefe Reu gezeigt;
Nichts stand in seinem Leben ihm so gut,
Als wie sein Abgang; er starb
Wie einer, der sich auf den Tod geübt,
Und warf das Liebste, was er hatte, von sich,
Als wär's unnützer Tand.

DUNCAN: Kein Wissen gibt's,
Der Seele Deutung im Gesicht zu lesen;
Er war ein Mann, auf den ich meinen Schlaf gebaut hab.
(*es kommen Angus, Banquo, Macbeth, Rosse*)
Würdigster Vetter,
Die Sünde meines Undanks drückte schwer
Mich eben jetzt. Du bist so weit voraus,
Daß der Belohnung schnellste Schwing erlahmt,
Dich einzuholen. Hättst du wen'ger doch verdient,
Daß ich ausgleichen könnte das Verhältnis

7.Szene – Inverness – Ein Zimmer

Lady, Macbeth, Seyton

SEYTON: (*gibt Brief an Lady*)

LADY MACBETH (*liest*):“ Sie begegneten mir am Tage des Sieges und ich erfuhr aus den sichersten Proben, daß sie mehr als menschliches Wissen besitzen. Als ich vor Verlangen brannte, sie weiter zu befragen, verschwanden sie und zerflossen in Luft. Indem ich noch, von Erstaunen betäubt, dastand, kamen die Abgesandten des Königs, die mich als Than von Cawdor begrüßten; mit welchem Titel, mich kurz vorher diese Zauberschwestern angeredet und mich durch den Gruß: ‚Heil dir, dem künft’gen König‘, auf die Zukunft verwiesen hatten. Ich habe es für gut gehalten, dir dies zu vertrauen, meine geliebteste Teilnehmerin der Hoheit, auf daß dein Mitgenuß an der Freude dir nicht entzogen werde, wenn du nicht erfahren hättest, welche Hoheit dir verheißen ist. Leg es an dein Herz und lebe wohl.“

Glamis bist du und Cawdor und sollst werden,
Was Dir verheißen ward. Doch fürcht ich dein Gemüt;
Es ist zu voll von Milch der Menschenliebe,
Groß möchtest du sein, bist ohne Ehrgeiz nicht;
Doch fehlt die Bosheit, die ihn begleiten muß;
Was recht du möchtest, das möchtest du rechtlich;
Möchtest falsch nicht spielen
Und unrecht doch gewinnen; Eil hierher,
Auf daß ich meinen Mut ins Ohr dir gieße
Und alles weg mit tapfrer Zunge geißle,
Was von dem goldnen Zirkel dich zurückdrängt,
Womit Verhängnis dich und Zaubermacht
Im voraus schon gekrönt zu haben scheint.

(*Macbeth tritt auf*)

O großer Glamis! Edler Cawdor!
Größer als beides durch das künft’ge Heil!
Dein Brief hat über das armsel’ge Heut
Mich weit verzückt, und ich empfinde nun
Das Künftige im Jetzt.

MACBETH: Mein teures Leben,
Duncan kommt noch heute.

LADY MACBETH: Und wann geht er wieder?

MACBETH: Morgen — so will er.

Die Schwalbe, die an Tempeln nistet, zeigt
Durch ihren fleiß'gen Bau, daß Himmelsatem
Hier lieblich haucht; kein Vorsprung, Fries noch Pfeiler,
Kein Winkel, wo der Vogel nicht gebaut
Sein hängend Bett und Wiege für die Brut.
Wo er am liebsten heckt und wohnt, da fand ich
Am reinsten stets die Luft.

(Lady Macbeth tritt auf)

DUNCAN: Seht! Unsre edle Wirtin!
Dank für Eure Last, die ihr in Lieb uns darbringt!

LADY MACBETH: All unsre Dienste,
Zwiefach in jedem Punkt und dann verdoppelt,
Wär nur ein arm und schwaches Tun, verglichen
Der hohen Gunst, womit Eu'r Majestät
Verherrlicht unser Haus. Für frühere Würden
Wie für die letzte, die die andern krönt
Bleiben wir im Gebet Euch Knecht und Diener.

DUNCAN: Wo ist der Than von Cawdor?
Wir folgten auf dem Fuß ihm. Höchst edle Wirtin,
Wir sind zur Nacht Eu'r Gast.

LADY MACBETH: Für allezeit
Besitzen Eure Diener nur das Ihre,
Sich selbst und was sie haben als Verwalter
Und legen Rechnung ab nach Eurer Hoheit
Befehl; und geben Euch zurück, was Euch gehört.

DUNCAN: Reicht mir die Hand; führt mich zu meinem Wirt;
Wir lieben herzlich ihn, und unsre Huld
Wird seiner stets gedenken. Teure Wirtin,
Erlaubt —

(Er nimmt ihre Hand und führt sie in das Schloß, die übrigen folgen)

9. Szene - Inverness – Schloßhof

Lady, Macbeth

MACBETH: Wär's abgetan, sowie's getan ist, dann wär's gut,
Man tät es eilig. — Wenn der Meuchelmord
Aussperren könnt aus seinem Netz die Folgen
Und nur Gelingen aus der Tiefe zöge:
Daß mit d e m Stoß, einmal für immer, alles
Sich abgeschlossen hätte — hier, nur hier
Auf dieser seichten Sandbank Erdenfrist —,
So setzt ich weg mich übers künft'ge Leben. —

Und mehr sein, als du warst, das machte dich
Nur um so mehr zum Mann.

Du hast für ihn geschlachtet, Blutgestank
War noch in der Umarmung. Wags für dich.

MACBETH: Wenn wirs verfehlten.

LADY MACBETH: Wir das.

Nimm deinen Mut nur in die Zange
Und es mißlingt uns nicht. Wenn Duncan schläft,
Wozu des Tages starke Reis ihn eher
Einladet, muß es getan sein.
Seine beiden Kämmerlinge
Will ich mit würz'gem Weine so betäuben,
Daß des Gehirnes Wächter, das Gedächtnis,
Ein Dunst sein wird und der Vernunft Behältnis
Ein Dampfhelm nur. Wenn nun im vieh'schen Schlaf
Ersäuft ihr Dasein liegt so wie im Tode,
Was können du und ich dann nicht vollbringen
Am unbewachten Duncan? Was nicht schieben
Auf seine berauschten Diener, die die Schuld
Des großen Mordes trifft?

MACBETH: Gebär mir Söhne nur!

Aus deinem unbezwungenen Stoffe können
Nur Männer sprossen. Man wird es glauben.
Wenn wir mit Blut die zwei Schlaftrunkenen färben,
Die Kämmerling', und ihre Dolche brauchen,
Daß sie's getan?

LADY MACBETH: Wer darf was anders glauben,
Wenn unsres Grames lauter Schrei ertönt
Bei seinem Tode?

MACBETH: Ich bin fest; gespannt
Zu dieser Schreckenstat ist jeder Nerv.
Komm, täuschen wir mit heiterm Blick die Stunde;
Birg, falscher Schein, des falschen Herzens Kunde!

(er begleitet Lady bis zur Tür, sie geht ab, er bleibt stehen)

10. Szene – Inverness - Schloßhof

Banquo, Fleance, Macbeth

BANQUO: Wie spät, mein Sohn?

FLEANCE: Der Mond ging unter, schlagen hört ich's nicht.

BANQUO: Und unter geht er so um zwölf.

FLEANCE: 's ist wohl später.

BANQUO: Ein schwerer Schlaftrieb liegt wie Blei auf mir,

Ich seh dich noch immer, Dolch. An deiner Schneide
Blut, das vorher nicht war. — Du bist nicht
Es ist die blut'ge Arbeit, die mein Auge
So in die Lehre nimmt. — Jetzt auf der halben Erde
Scheint tot Natur. Du festgefügte Erde,
Leicht verwundbar, hör meine Schritte nicht,
Wo sie auch wandeln, daß nicht ausschwatzen
Selber deine Steine mein Vorhaben.

(geht in Duncans Schlafgemach)

LADY MACBETH: Was sie berauschte, hat mich kühn gemacht,
Und was sie dämpft, hat mich entflammt. —
Still, horch! Die Eule war's, die schrie,
Der unheimliche Wächter, der finster
Gute Nacht wünscht. — Er ist bei der Arbeit. —
Die Türen sind geöffnet, schnarchend spotten
Die überladnen Diener ihres Amts;
Ich würzte ihren Schlaftrunk, daß Natur
Und Tod sich streiten, wem sie angehören.

MACBETH *(der oben erscheint)*:

Ha! Wie? Wer ist da?

(Er geht wieder hinein)

LADY MACBETH: O weh! Ich fürchte, sie sind aufgewacht
Und es ist nicht geschehn. — Der Anschlag,
Nicht die Tat verdirbt uns. — Horch! —
Ich legt ihm ihre Dolche bereit, die muß er finden. —
Hätt er nicht geglichen meinem Vater, wie er schlief,
So hätt ich's selbst getan.

(Macbeth tritt auf)

Nun, mein Gemahl!

MACBETH: Ich hab die Tat getan. — Hörtest du nicht was?

LADY MACBETH: Die Eule hört ich schrein. Sprachst du nichts?

MACBETH: Wann?

LADY MACBETH: Jetzt?

MACBETH: Wie ich 'runterkam?

LADY MACBETH: Ja.

MACBETH: Horch! Sie schreckten auf aus ihrem Schlaf
Und schienen so wach, als sähen sie mich
Mit diesen Henkershänden. Der eine schrie:
„Gott sei uns gnädig!“ und der andre „Amen!“
Ich stand, behorchend ihre Angst
Und konnt nicht „Amen“ sagen.
Sie aber sprachen ihr Gebet und legten sich
Zum Schlafe wieder.

LADY MACBETH: Denkt nicht so tief darüber.

Die unermeßlichen Gewässer färben
Und Grün in Rot verwandeln:

(Lady Macbeth kommt zurück)

LADY MACBETH:

Meine Hände

Sind blutig wie die deinen; doch ich schämt mich,
Wär weiß mein Herz wie deines.

(wieder Klopfen)

Klopfen hör ich

Am Südtor. — Eilen wir in unsre Kammer;
Ein wenig Wasser wäscht uns von der Tat,
Wie leicht dann wiegt sie! Deine Festigkeit
Verließ dich ganz und gar.

(wieder Klopfen)

Horch, wieder Klopfen.

Tu an dein Nachtkleid, daß der Zufall nicht uns wach
trifft. — Verlier dich nicht so ärmlich in Gedanken.

MACBETH:

Zu wissen, daß ich's tat — Das beste wär,
Von mir selbst nichts wissen.

Klopf aus dem Schlaf die Königsleiche!

Oh, könntest du's! *(Sie gehen ab)*

12. Szene – Inverness – Schloßhof

Hekate, Alle Hexen

HEKATE:

Ihr garst'gen Vetteln !

ALLE:

Was gibt es, Hekate, warum so zornig?

HEKATE:

Hab ich denn nicht Grund

Ihr treibt mit Macbeth euren Spuk

In Rätselkram, in Mord und Trug?

Doch schlimmer noch, uns wird kein Lohn,

Ihr dientet dem verkehrten Sohn,

Der, trotzig und voll Übermut,

Sein Werk nur, nicht das eure tut.

Und ich, die Meistrin eurer Kraft,

Die alles Unheil prächtig schafft,

Mich riefst ihr nicht zum Mittun her,

Daß ich die Kunst zum Höchsten kehr?

Laßt schleunigst eure Hand davon

Und wartet bis ich wiederkomm.

O Banquo! Banquo!

Der König, unser Herr, ermordet!

LADY MACBETH: Wehe!
In unserm Haus?

BANQUO: Zu grausam, wo auch immer. —
O lieber Macduff, widersprich dir selber
Und sag, es sei nicht so.
(Macbeth und Menteth kommen zurück)

MACBETH: Wär ich gestorben, eine Stunde nur,
Eh dies geschah, gesegnet wär mein Dasein!
Denn forthin gibt's nichts mehr von Gewicht
Im Irdischen, alles ist Tand,
Gestorben Ruhm und Huld!
(Cathness, Lenox, Malcolm, Donalbain kommen)

DONALBAIN: Wem geschah ein Leid?

MACBETH: Euch selbst und wißt es nicht;
Der Born, der Ursprung Eures Blutes ist versiegt

MACDUFF: Eu'r königlicher Vater ist ermordet.

MALCOLM: Ha! Von wem?

MENTETH: Die Kämmerlinge, scheint es, sind die Täter;
Denn Händ und Antlitz trugen blut'ge Zeichen,
Auch ihre Dolche, die unabgewischt
Auf ihren Polstern lagen. Wie im Wahnsinn,
So starrt' ihr Auge.

MACBETH: Oh, jetzt bereu ich meine Wut, daß ich Sie niederstieß.

MACDUFF: Warum habt Ihr's getan?

MACBETH: Wer ist weis und entsetzt, gefaßt und wütig,
Pflichttreu und kalt in e i n e m Augenblick?
Kein Mensch. Die Raschheit meiner heft'gen Liebe
Lief schneller als die zögernde Vernunft. —Duncan lag hier,
Die offenen Wunden, sie waren wie ein Riß in der Natur,
Wo Untergang vernichtend einzieht. Dort die Mörder,
Getaucht in ihres Handwerks Farb, die nackten Dolche
Schamlos die Blöße nur mit Blut verhüllt.
Wer konnte sich da zügeln, der ein Herz
Voll Liebe hatt' und in dem Herzen Mut,
Die Liebe zu beweisen?

LADY MACBETH: Helft mir fort!

MACDUFF: Seht nach der Lady.
(Lady Macbeth wird fortgeführt)

BANQUO: Wenn wir verhüllt der Schwäche Blößen, treffen wir uns
Und forschen dieser blut'gen Untat nach!
Mich schütteln Furcht und Zweifel
Und darum kämpfe, dem verhüllten Anschlag,

ROSSE: Und Duncans Rosse, Urbilder ihrer Rasse,
 Schön und schnell, die bäumten wild
 Zerlegten Ställe, brachen aus
 Und stürzten fort, sich sträubend dem Gehorsam,
 Als wollten Krieg sie mit den Menschen führen.

ANGUS Da kommt der edle Macduff —

ROSSE: Nun, Herr, wie geht die Welt?

MACDUFF: Ei, seht Ihr's nicht?

ROSSE: Weiß man, wer tat die mehr als blut'ge Tat?

MACDUFF: Jene, die Macbeth tötete.

ANGUS: O Jammer! Was hofften sie davon?

MACDUFF: Sie waren angestiftet. Malcolm und Donalbain
 Des Königs Söhne, sind heimlich fort, entflohn;
 Dies wälzt auf sie der Tat Verdacht.

ROSSE: Noch naturwidriger: Prassender Ehrgeiz,
 Der zu früh verschlingt, was seine Zukunft sein würd!

ANGUS: So wird die Königswürde wohl an Macbeth fallen?

MACDUFF: Er ist ernannt schon und zu seiner Krönung
 Nach Scone gegangen.

ROSSE: Geht Ihr nach Scone?

MACDUFF: Nein, Vetter; Ich geh nach Fife.

ROSSE: So will ich hin.

MACDUFF: Lebt wohl. Mag alles so geschehn, daß wir nicht sagen:
 Bequemer war der alte Rock zu tragen!

ROSSE: Mein teurer Macduff, lebet wohl.

ANGUS: Gott segne Euch und den, der redlich denkt,
 Unheil zum Heil, Zwietracht zum Frieden lenkt!

(Sie gehen ab)

15. Szene – Forres – Saal im Schloß

**Angus, Banquo, Cathness, Lady, Lenox,
 Macbeth, Menteth, Rosse, Seyton,**

BANQUO: Du hast es nun, Glamis, Cawdor, König, jetzt
 Ganz nach dem Wahrspruch der Zauberfrauen
 und sehr fürchte ich du hast, damit der wahr wird,
 Falsch gespielt. Doch ward gesagt,
 Er solle nicht bei deinem Stamme bleiben;
 Ich aber sollte Wurzel sein und Vater
 Von vielen Kön'gen. Kommt von ihnen Wahrheit —
 Wie, Macbeth, ihre Wort' an dich bestät'gen —,
 Warum, bei der Erfüllung, die dir ward, Solln sie nicht
 mein Orakel gleichfalls sein Und meine Hoffnung
 kräft'gen? Doch still, nichts weiter.

SEYTON: Sie harren vor dem Schloßtor, mein Gebieter.

MACBETH: Bring sie her vor uns.

D a s so zu sein, ist nichts; Es sei denn,
S i c h e r so zu sein. — In Banquo wurzelt
Tief unsre Furcht; Er war zu lange neben mir
Er kann nicht unter mir sein, über ihm nicht ich
Auf festem Stuhl. Auch hat er einen Kopf zu viel
Seit jener Heide. Er schalt die Zauberschwestern,
Gleich als sie mir den Namen König gaben,
Und hieß sie, zu ihm sprechen; dann prophetisch
Begrüßten sie ihn, Vater vieler Kön'ge.
Ich will ihm kürzen sein zu steiles Glied
Bis ihn der Wurm begattet, seine Brut auch.
Mein Haupt empfing die unfruchtbare Krone,
Das dürre Zepter reichten sie der Faust,
Daß eine fremde Hand es mir entwinde,
Kein Sohn von mir es erbe. Ist es so, hab ich für
Banquos Stamm mein Herz befleckt,
Für sie erwürgt den gnadenreichen Duncan,
Zwietracht in meinen Friedenskelch gegossen,
Einzig für sie. Zu krönen sie, zu krönen Banquos Brut!
Eh das geschieht, komm, Schicksal, in die Schranken
Und fordre mich auf Tod und Leben!

(Seyton kommt mit den zwei Mördern)

Ich dank dir, Seyton.

(Seyton wieder ab)

War's gestern nicht, da wir zusammen sprachen?

1. MÖRDER: So war es, Majestät.

MACBETH: Gut denn, habt ihr

Nun meinen Reden nachgedacht? So wißt ihr,
Daß er es ehemals war, der euch so schwer
Gedrückt, was, wie ihr wähtet, ich getan,
Der völlig schuldlos. Dies bewies ich euch
In unsrer letzten Unterredung; macht' euch klar,
Wie man euch hinterging; nannt euch
Die Werkzeug' auch, und wie Banquo
Mit ihnen wirkte;

2. MÖRDER: So habt Ihr's uns erklärt.

MACBETH: Fühlt ihr Geduld vorherrschend so in eurem Wesen,
Daß ihr dies hingehn laßt? Seid ihr so fromm,
Zu beten für den guten Mann und sein
Geschlecht, der lebend euch das Grab
Zu kosten gibt und mir. Schmeckt euch der Mist
Der seine Ernten reif macht. Seid ihr Männer?

(Die Mörder ab)

Denkst, Banquo, du den Himmel zu gewinnen,
Muß deine Seel heut nacht den Flug beginnen.

17. Szene – Forres – Ein anderes Zimmer

Lady, Macbeth

LADY MACBETH: Nun, mein Fürst, was bist du so allein
Und wählst nur trübe Bilder zu Gefährten?
Gedanken hegend, die doch tot sein sollten
Wie jene, an die sie denken. Was unheilbar,
Vergessen sei's: Geschehen ist geschehen.
Nichts ist gewonnen, alles ist vertan,
Fehlt uns Zufriedenheit am End der Bahn.

MACBETH: Zerhackt ward nur die Schlange, nicht getötet;
Sie wächst nach, bleibt, lebt fort, indes ihr Zahn
Wie sonst gefährdet unsre arme Bosheit.
Doch ehe soll der Dinge Bau zertrümmern,
Erd und Himmel schaudern, eh wir länger
In Angst verzehren unser Mahl und schlafen
In der Bedrängnis solcher grausen Träume,
Die uns allnächtlich würgen. Lieber tot mit
Dem Toten sein, den, Frieden uns zu schaffen,
Zum Frieden wir gesandt, als auf der Folter
Der Seel in ruheloser Qual zu zucken.
Duncan ging in sein Grab, unser Verrat
Hat ihm geholfen aus des Lebens Fieberschauern.
Gut schläft er. Gift, Stahl, Aufstand und Krieg,
Nichts mehr bewegt ihn.

LADY MACBETH: Oh; laß gut sein!
Mein liebster Mann, deine Falten glätte weg;
Sei froh und munter heut mit deinen Gästen.

MACBETH: Das will ich', Lieb; und, bitte, sei es auch;
Vor allem wend auf Banquo deine Sorgfalt
Und schenk ihm Auszeichnung mit Wort und Blick.
Unsicher noch, sind wir genötigt, so
Zu baden unsre Würd in Schmeichelströmen;
Daß unser Antlitz Larve wird des Herzens,
Verbergend, was es ist.

LADY MACBETH: Du mußt, das lassen.

MACBETH: Oh! Von Skorpionen voll ist mein Gemüt.
Du weißt, Geliebte, Banquo lebt und Fleance.

1. MÖRDER: Und heute ist das Erbrochene von gestern.
 2. MÖRDER: Ich wollt ich hätte was zwischen den Zähnen jetzt.
 1. MÖRDER: Da kommt dein Fleisch. Hörst du die Gäule?
 Doch diese lassen sie, wie jeder tut, im Reitstall
 Vor dem Schloß und gehen den graden Weg her
 Durchs Gehölz, aus Liebe zur Natur oder wasweißich.
 2. MÖRDER: Kann sein, die haben Witrung von dem Anschlag.
 1. MÖRDER: Die habens eilig, sich den Bauch zu füllen.
(Banquo und Fleance treten auf)
 BANQUO: Was liegt im Weg?
 FLEANCE: Etwas in Lumpen.
 BANQUO: Was ists? Ein neuer Schrecken?
 FLEANCE: Nichts was das Bücken lohnt.
 BANQUO: Es kommt Regen noch zur Nacht.
 1. MÖRDER: Auf dich. *(Er ersticht Banquo)*
 BANQUO: Weh mir! Verrat! Flieh, Sohn flieh, flieh! —
 Leb für die Rache! *(Banquo stirbt. Fleance flieht)*
 1. MORDER: Der hats hinter sich.
 Wo ist der Andere? Hast du ihn laufen lassen?
 2. MORDER: Die Ratte hat mir das Gelenk zerbissen.
 1. MÖRDER: So ist die beste Hälfte unsrer Müh verloren.
 Doch, gehn wir denn und melden, was getan.

19. Szene – Forres – Saal im Schloß

Angus, Cathness, Lady, Lenox, Macbeth, Menteth, Rosse, Seyton

- MACBETH: Seid ein für allemal Willkommen!
 LORDS: Dank Eurer Hoheit.
 MACBETH: Die Wirtin nahm schon ihren Platz; mit Vergünstigung
 Ersuchen wir um ihren Gruß und Willkomm.
 LADY MACBETH: Sprich ihn für mich zu allen unsern Freunden;
 Denn herzlich heiß ich alle sie willkommen.
(Der erste Mörder tritt ein)
 MACBETH: Ungehemmt sei nun die Lust; gleich soll der
 Becher kreisen. Gleich will ich in eure Mitte
 Mich begeben
(zum Mörder) Auf deiner Stirn ist Blut —
 MÖRDER: So ist es Banquos.
 MACBETH: Viel besser an dir draußen, als er hier drin.
 So ist er abgetan? --- Trinkt, Freunde!
 MÖRDER: Herr, seine Kehle ist durchgeschnitten.
 MACBETH: Du bist der beste Kehlabschneider; doch

Oder sei lebend wieder; fordre mich in eine Wüst
Aufs Schwert. Hinweg, gräßlicher Schatten!
Unkörperliches Blendwerk, fort!

(Banquo als Geist verschwindet)

LADY MACBETH: Der Anfall ist ein Augenblick. Ein Gedanke
Und er ist neu er selbst. Beachtet ihr ihn viel,
So reizt ihr ihn, und länger währt das Übel.
Trinkt, seht ihn gar nicht an.

MACBETH: Du nicht mehr da, nun bin ich wieder Mann.
(Sie zieht ihn beiseite)

LADY MACBETH: Du bist ein Mann?

MACBETH: Ja, und ein kühner, der das wagt zu schauen,
Wovor der Teufel blaß wird.

LADY MACBETH: Was! Ganz entmannt von Torheit?

MACBETH: So wahr ich vor dir steh, ich sah ihn!

LADY MACBETH: Schönes Zeug! Das sind die Bilder deiner Furcht.

MACBETH: Blut ward auch sonst vergossen, schon von alters,
Geschah so mancher Mord, doch da war's Gebrauch,
Daß, war das Hirn heraus, der Mann auch starb,
Und damit gut. Doch heutzutage stehn sie wieder auf
Das ist wohl seltsamer noch, als solch ein Mord.

LADY MACBETH: Mein König, Ihr entzieht Euch Euren Freunden.

MACBETH: Ha! ich vergaß. —Staunt über mich nicht, meine
Wüld'gen Freunde; Ich hab ein seltsam Übel,
Das nichts ist für jene, die mich kennen.
Wohlan! Lieb und Gesundheit trink ich allen,
Ha! Wein her! Voll den Becher!
So trink ich auf das Wohl der ganzen Tafel
Und Banquos, unsers Friends, den wir vermissen;
Wär er doch hier! Sein Wohlergehn, wie aller
Trink ich. Ihm, Euch!

LORDS: Wir danken pflichtergeben.

LADY MACBETH: Nehmt dies, ihr Herrn,
Als was Alltägliches; nichts weiter ist's,
Nur daß es uns des Abends Lust verdirbt.
Und darum scheint's mir besser, daß ihr geht.

ROSSE: Doch welch Gesichte sah er?

LADY MACBETH: Ich bitt Euch, sprecht nicht; Er wird schlimm
Und schlimmer; Fragen bringt ihn in Wut.
Gut Nacht mit eins! Geht, ich bitt euch, all zugleich.

CATHNESS: Wir wünschen Eurer Majestät Gut Nacht und beßres Wohl.

LADY MACBETH: Gut Nacht euch allen. *(Alle Lords ab)*
Ihr habt die Lust verscheucht und die
Geselligkeit gestört, durch höchst fremdart'ge Grillen.

21. Szene – Forres – Vor dem Schloß

Angus, Cathness, Lenox, Menteth, Rosse

LENOX: Ich sag was ist. Denkt was ihr wollt dabei. Ich mein nur Seltsam ging manches zu. Der gnadenreiche Duncan Ward von Macbeth beklagt.

CATHNESS: Nun, er war tot..

LENOX: Der wackre Banquo ging zu spät noch aus; Wollt Ihr, so könnt Ihr sagen: Fleance erschlug ihn, Denn Fleance entfloh.

MENTETH: Man muß so spät nicht ausgehn.

ROSSE: Wer kann wohl anders, als es schändlich finden, Daß Donalbain und Malcolm töteten Den guten Vater? Höll'sche Untat!

ANGUS: Wie grämte sich Macbeth! Erschlug er nicht In frommer Wut die beiden Täter gleich, Die weinbetäubt und schlafversunken waren?

MENTETH: War's edel nicht getan?

CATHNESS: Ja, klüglich auch; Denn jedes Menschen Seel Hätt es empört, ihr Leugnen anzuhören.

LENOX: Also sag ich, alles verfügt' er wohl.

ROSSE: So denk ich auch, daß, hätt er Duncans Söhne unterm Schloß, was mit des Himmels Hilfe nie geschehn soll Sie würden fühlen, was es sagen will, Den Vater zu ermorden; so auch Fleance.

ANGUS: Da habt ihr recht, doch nun zu anderem. Für dreiste Wort' und weil er ausblieb Bei des Tyrannen Fest, hör ich, fiel Macduff in Ungunst. Weiß einer hier zu sagen, wo er Sich aufhält?

ROSSE: Duncans Sohn, durch den Tyrannen beraubt des Erbrechts, lebt an Englands Hof, Dorthin will auch Macduff, des heil'gen Königs Hilfe zu erbitten, Daß er Northumberland und Siward sende, Damit durch ihren Beistand, nächst dem Schutz Des Himmels, wir von neuem schaffen mögen Den Tafeln Speis und unsern Nächten Schlaf, Und alles was uns jetzt fehlt;

MENTETH: Und diese Nachricht hat so den König aufgereg't, Daß er zum Kriege rüstet.

LENOX: Sandte er zu Macduff?

ROSSE: Ja; doch mit einem kurzen „Herr, nicht ich“ Schickt' er den finstern Boten heim, der murmelt, Als wollt er sagen: „Ihr bereut die Stunde,

ALLE: Double, double, toil and trouble;
 Fire burn, and cauldron bubble.
(Hekate kommt)

HEKATE: So recht! Ich lobe euer Walten; Jede soll daher auch
 Lohn erhalten. Rührt, rührt, rührt; Rührt aus aller Kraft!
 Wie Eifengeister ihn umringt
 Und zaubersegnet, was drin rinnt.

ALLE: Geister weiß und grau, Geister rot und blau

HEKATE: Ha! Mich juckt der Daumen schon,
 Sicher naht der Sündensohn.
(Macbeth tritt auf)

23-Szene – Am Fuß des Dunsinan – Eine finstere Höhle

Hekate, Alle Hexen, Macbeth

ALLE: Heil Macbeth Heil ! König von Schottland Heil !

MACBETH: Ihr. Ich hab euch gesucht auf eurer Heide.

RATTE: Wir grasen auf ganz Schottlands blutger Weide.

MACBETH: Nun, ihr geheimen, schwarzen Nachtunholde !
 Was macht ihr da?

HEKATE: Ein namenloses Werk.

MACBETH: Bei dem, was ihr da treibt, beschwör ich euch
 Wie ihr zur Kund auch kommt, antwortet mir
 Gebt Antwort mir auf meine Fragen!

KRÖTE: Sprich nicht !

MOLCH: Frag nicht !

SPINNE: Hören mußt du !

UNKE: Selbst nichts sagen.

KATZE: Gießt der Sau Blut, die neun Junge fraß, noch nach !

KAUZ: Werft Fett, gedrungen aus des Mörders Rabenstein,
 Noch als Zutat in die Glut

HEKATE: Kommt, ihr Geister groß und klein!
 Seid dienstbehend und stellt euch ein!
(Donner)

ALLE: Macbeth! Macbeth! Macbeth!

HEKATE: Scheu den Macduff, Scheue den Than von Fife.

MACBETH: Für deine Warnung Dank, du trafst den wunden Fleck
(Donner)

ALLE: Macbeth! Macbeth! Macbeth!

HEKATE: Sei blutig, kühn und frech; lach aller Toren!
 Dir schadet keiner, den ein Weib geboren,

24. Szene – Inverness – Saal im Schloß

Arzt, Lady, Seyton

- ARZT: Zwei Nächte habe ich nun mit Euch gewacht,
Aber keine Bestätigung Eurer Aussage gesehen.
Wann ist sie zuletzt umhergewandelt?
- SEYTON : Seitdem Seine Majestät in den Krieg zogen,
Habe ich sie gesehen, wie sie aus ihrem Bette aufstand,
Ihren Schreibtisch aufschloß, Papier nahm, schrieb,
Das Geschriebene las, zusammenlegte, versiegelte
Und dann wieder zu Bette ging.
Und die ganze Zeit im tiefen Schläfe.
- ARZT: Eine große Zerrüttung der Natur:
Die Wohltat des Schlafes genießen und zugleich
Die Geschäfte des Wachens verrichten. —
In dieser schlafenden Aufregung, habt Ihr sie
Irgendeinmal sprechen hören?
- SEYTON: Dinge, die ich ihr nicht nachsprechen werde.
- ARZT: Mir könnt Ihr's vertrauen; und es ist notwendig,
Daß Ihr es tut.
- SEYTON: Weder Euch noch irgend jemand, da ich
(Lady Macbeth kommt)
Keine Zeugen habe, meine Aussage zu bekräftigen.
Seht, da kommt sie! So ist ihre Art und Weise —
Und, bei meinem Leben, fest im Schlaf.
Beobachtet sie; steht ruhig.
- ARZT: Seht, ihre Augen sind offen.
- SEYTON: Ja, aber ihre Sinne geschlossen.
- ARZT: Was macht sie nun? Schaut, wie sie sich die Hände reibt.
- SEYTON: Das ist ihre gewöhnliche Gebärde, daß sie tut, als wüsche
Sie sich die Hände.
- LADY MACBETH: Da ist noch ein Fleck.
- ARZT: Horch, sie spricht. Ich will aufschreiben,
Was sie sagt, um hernach meiner Erinnerung einen
Um so stärkeren Rückhalt zu geben.
- LADY MACBETH: Fort! verdammter Fleck! Fort, sag ich! —Eins, zwei.
Nun, dann ist es Zeit, es zu tun. —
Die Hölle ist finster! — Pfui, mein Gemahl, pfui!
Ein Soldat und furchtsam! Was haben wir zu fürchten,
Wer es weiß, da niemand unsre Gewalt zur
Rechenschaft ziehen darf? — Aber wer hätte gedacht,
Daß der alte Mann noch so viel Blut in sich hätte?
- ARZT: Hört Ihr wohl?

Von Rache glühn sie; denn ihr herbes Leid
Erregte wohl den abgestorbnen Mann
Zu blutig grimmem Kampf.

ANGUS: Bei Birnams Wald,
Von dorten nahn sie, treffen wir sie wohl.

CATHNESS: Ob Donalbain bei seinem Bruder ist?

LENOX: Gewiß nicht, Herr; denn eine Liste hab ich
Vom ganzen Adel.

MENTETH: Und was tut der Tyrann?

CATHNESS: Das mächt'ge Dunsinan befestigt er.
Toll heißt ihn mancher; wer ihn minder haßt,
Nennt's tapfre Wut.

ROSSE: Doch ist's gewiß, er kann
Den wild empörten Zustand nicht mehr schnallen
In den Gurt der Ordnung.

ANGUS: Jetzt empfindet er

Geheimen Mord, an seinen Händen klebend;
MENTETH: Jetzt straft Empörung stündlich seinen Treubruch;
Die er befiehlt, handeln auf Befehl, Aus Liebe nicht.

ROSSE: Ist es ein Wunder, wenn sein gequälter Sinn
Auffährt und schaudert?

CATHNESS: Ziehn wir weiter,
Da Dienst zu weihen, wo es Lehnspflicht fordert.

LENOX: So geh der Zug nach Birnam.

26. Szene – Inverness – Im Schloß

Arzt, Macbeth, Seyton

MACBETH: Bringt keine Nachricht mehr; laßt alle fliehn.
Bis Birnams Wald anrückt auf Dunsinan,
Zerschrumpft mich keine Furcht.
Was ist der Knabe Malcolm?
Gebar ihn nicht ein Weib! Die Geister, welche
All ird'sche Zukunft kennen, prophezeiten so:
„Sei kühn, Macbeth, kein Mann, vom Weib geboren,
Soll je dir was anhaben.“ — Flieht denn immer,
Ihr falschen Thans, zu Englands Weichlingen;
(*Seyton tritt auf*)

Der Teufel brenn dich schwarz, milchbleicher Lump!
Wie kommst du an den Gänseblick?

SEYTON: Da sind zehntausend —

MACBETH: Gänse, Schuft?

27. Szene – Am Fuß des Dunsinan – Freies Feld

Alle Hexen, Malcolm

RATTE, KREBS, MOLCH: Heil dir, Malcolm, Heil,
Heil dir, Prinz von Cumberland!
KRÖTE, KAUZ, KATZE: Heil dir, Malcolm, Heil,
Heil dir, künftgem König, Heil!
UNKE; SPINNE, ILTIS: Heil dir, Malcolm, Heil.
Hüte dich vor dem Macduff.
MALCOLM: Traum oder wach ich?
(die schottischen Abtrünnigen kommen)

28. Szene – Dunsinan – Freies Feld

Angus, Cathness, Lenox, Macduff, Malcolm, Menteth, Rosse, 2 Mörder

MALCOLM: Vettern, die Tage, hoff ich, sind uns nah,
Wo Kammern sicher sind.
MENTETH: Wir zweifeln nicht.
LENOX: Vor uns liegt Inverness und das ist Birnams Wald!
MALCOLM: Ein jeder Krieger hau sich einen Baum ab
Und trag ihn vor sich; so verbergen wir
Die Truppenzahl, und irrig wird die Kundschaft
In seiner Schätzung.
ANGUS: Es soll gleich geschehn.
MALCOLM: Was gibt es neues von unserm Feind?
CATHNESS: Wir hören nichts, als daß mit Zuversicht
Sich der Tyrann auf Inverness befestigt
Und die Belagerung ausstehn will.
MALCOLM: Seine letzte Hoffnung. Denn niemand folgt ihm
Von Herzen, dient ihm nur als gezwungnes Volk.
MACDUFF: Laßt bis zum Siege gerechten Tadel schweigen,
Daß wir weise den Kriegszug lenken.
ROSSE: Die Schlacht sitzt ob dem Ausgang zu Gericht:
Und ihr entgegen führt den Kriegszug! *(Alle ab)*

Bis Hunger dich verschrumpft hat; Ich beginne
Den Doppelsinn des bösen Feinds zu merken,
Der Lüge spricht wie Wahrheit: „Fürchte nichts,
Bis Birnams Wald anrückt auf den Dunsinan“
Verdammt die bärtigen Weiber! Waffen nun, Waffen!
Und hinaus! Pflanz die Toten auf die Mauer.
Wir wolln den Wald uns fürchten machen, Bleich
Sein Grün. Und, Seyton, werft Fackeln in den Wald.
Ich will doch sehn, ob nicht die Asche stehenbleibt.
Geh mir aus dem Gesicht, Sonne. Ich hab mich müd
Gesehn an dir.
Auf! Lätet Sturm! Wind, blas! Heran, Verderben!

30. Szene – Am Fuß des Dunsinan – Freies Feld

**Angus, Cathness, Lenox, Macduff, Malcolm,
Menteth, Rosse, 2 Mörder**

MALCOLM: Jetzt nah genug! — Werft ab die laub'gen Schirme,
Und zeigt euch, wie ihr seid. Ihr, würd'gen Thans.
Führt die erste Schar; ich und der würd'ge Macduff
Besorgen, was noch übrig ist zu tun,

MACDUFF: Laßt die Trompeten sprechen; blast ihn gut,
Den lauten Heroldsruf für Tod und Blut. *(Alle ab)*

31. Szene – Inverness – Im Schloß

Macbeth, Macduff, Seyton

SEYTON: Der Wald brennt und herauf nach Inverness steigt,
Was heraus kroch unter der Asche:

MACBETH: Sie haben mich im Eck; ich kann nicht fliehn,
Kämpf wie der Bär, gepflockt zur Hundehatz.
Doch weshalb sollt ich den röm'schen Narren spielen,
Sterbend durchs eigne Schwert? Solange Leben
Noch vor mir sind, stehn denen Wunden besser.
Wo ist er, der nicht ward vom Weib geboren?
Den fürcht ich, keinen sonst.

(Macduff kommt)

MACDUFF: Zu mir! du Höllenhund, zu mir!

MACBETH: Von allen Menschen mied ich dich allein.

33. Szene – Inverness – Vor dem Schloß

Alle Hexen

ALLE: Schön ist wüst und wüst ist schön
Wirbelt durch Nebel und Wolkenhöhn.
Fair is foul, and foul is fair;
Hover through the fog and filthy air.